



Hauptunfallursachen: Unachtsamkeit und nicht angepasste Fahrgeschwindigkeit.

475 Verkehrstote

Auf Österreichs Straßen verunglückten im vergangenen Jahr 475 Menschen tödlich, um 45 mehr als 2014. Zu den Hauptunfallursachen zählt die nicht angepasste Fahrgeschwindigkeit.

Die Zahl der Toten im Straßenverkehr geht seit Jahren zurück. 2014 gab es mit 430 Verkehrstoten die niedrigste Zahl seit Beginn der Aufzeichnungen im BMI im Jahr 1950. Im vergangenen Jahr wurden wieder mehr Todesopfer gezählt: 475 Menschen starben im Straßenverkehr, um 10,5 Prozent mehr als 2014 (430 Tote). Diese Zahl ist etwa ein Sechstel der Zahl der Todesopfer des Jahres 1972, dem schwärzesten Jahr in der Unfallstatistik mit 2.948 Toten.

Einer der Gründe für die Steigerung im Jahr 2015 waren die längeren Schönwetterperioden im Sommer, die zu einem höheren Verkehrsaufkommen führten. Ideale Witterungs- und Fahrbahnbedingungen führen zu vermehrtem Urlaubs- und Ausflugsverkehr, auch durch Motorradfahrer.

Im Burgenland gab es 24 Verkehrstote (2014: 22), in Kärnten 40 (26), in Niederösterreich 130 (121), in Oberösterreich 87 (75), in Salzburg 43 (27), in der Steiermark 77 (86), in Tirol 54

(30), in Vorarlberg 9 (22) und in Wien 11 (21). Eine Zunahme der Zahl an Verkehrstoten gab es im Burgenland (+ 2), in Kärnten (+ 14), Niederösterreich (+ 9), Oberösterreich (+ 12), Salzburg (+ 16) und Tirol (+ 24). In Vorarlberg und Wien gab es 2015 die bisher geringste Zahl an Verkehrstoten seit 45 Jahren.

239 Verkehrstote waren Pkw-Insassen, 21 Lkw-Insassen, 82 Motorradfahrer, 8 Mopedfahrer, 39 Radfahrer, 79 Fußgänger, 3 Traktor-Lenker/Mitfahrer und 4 sonstige Verkehrsteilnehmer. Unter den Verkehrstoten befanden sich elf Kinder, 5 davon als Fußgänger, 5 als Pkw-Insassen und 1 Kind als Radfahrer. 2014 verunglückten 8 und 2013 10 Kinder tödlich. Auf Eisenbahnübergängen verunglückten 22 Menschen tödlich (2014: 13). 12 Fußgänger kamen im Bereich von Schutzwegen ums Leben.

50 Verkehrstote gab es auf Autobahnen und Schnellstraßen; das bedeutet einen Anstieg um 2 Opfer gegenüber 2014 (48). Der Großteil der tödlichen Unfälle ereignete sich auf den ehemali-

gen Bundesstraßen (198), Landesstraßen (116) und sonstigen Straßen (111).

159 aller tödlichen Unfälle (36 %) waren Alleinunfälle. 83 tödlich verletzte Fahrzeuginsassen waren nicht angegurtet. 19 Prozent der Getöteten waren ausländische Staatsangehörige.

Hauptunfallursachen der tödlichen Verkehrsunfälle waren vermutlich Unachtsamkeit/Ablenkung (32 %), nicht angepasste Fahrgeschwindigkeit (26 %) und Vorrangverletzungen (11 %). Weitere Ursachen waren Überholen (8 %), Fehlverhalten von Fußgängern (7 %), Übermüdung (4 %), Herz-/Kreislaufversagen/akute Erkrankungen (3 %), Missachtung von Geboten/Verboten (3 %), Hindernisse auf der Fahrbahn (2 %), technische Defekte (1 %) und mangelnder Sicherheitsabstand (1 %). Bei 3,4 Prozent der Unfälle war ein Lenker bzw. eine Lenkerin alkoholisiert. 2015 gab es weniger Unfälle, die durch Vorrangverletzungen oder Alkohol verursacht wurden. *Otmар Bruckner*

FOTO: EGON WEISSHEIMER